

Inhaltsverzeichnis

Tabellenverzeichnis	5
Abbildungsverzeichnis.....	8
Vorbemerkungen	9
0 Zusammenfassung.....	10
1 Einleitung	13
2 Darstellung der Ausgangssituation	15
2.1 Abgrenzung des Betrachtungsgebietes	15
2.2 Bevölkerung und demographische Entwicklung.....	16
2.2.1 Ausgangssituation.....	16
2.2.2 Bevölkerungsprognose	19
2.3 Wirtschaftliche Entwicklung und Arbeitsmarkt.....	21
2.3.1 Situation der Wirtschaft	21
2.3.2 Situation auf dem Arbeitsmarkt.....	31
2.4 Rahmenbedingungen	38
2.4.1 Bildung und Humankapital	38
2.4.2 Einkommen und Kaufkraft.....	45
2.4.3 Verkehrsanbindung und ÖPNV	50
2.4.4 Wohnbedingungen	52
2.4.5 Politische Rahmenbedingungen.....	53
2.5 Zusammenfassung: Ausgangssituation	54
3 Grenzüberschreitende Arbeitskräftemobilität	57
3.1 Grenzüberschreitende Migration.....	57
3.1.1 Veränderung der Migration im Zeitverlauf.....	59
3.1.2 Bevölkerungsbestand aus den Nachbarstaaten im sächsischen und tschechischen Betrachtungsgebiet.....	61
3.1.3 Einschätzung der Arbeitsmarktexperten zur Entwicklung grenzüberschreitender Migration.....	64
3.2 Grenzüberschreitendes Pendeln	65
3.2.1 Saisonale Wanderung als Sonderform des Pendelns	66
3.2.2 Schwarzarbeit.....	66
3.2.3 Einschätzung der Arbeitsmarktexperten zur Entwicklung der Pendlerverflechtungen	67
3.3 Charakteristika der mobilen Arbeitskräfte im Vergleich mit den nicht-mobilen Arbeitskräften	68
3.3.1 Altersstruktur der mobilen Arbeitskräfte.....	68
3.3.2 Geschlechterproportionen bei den mobilen Arbeitskräften	69
3.3.3 Bildungsniveau der mobilen Arbeitskräfte	69

3.4	Zusammenfassende Darstellung der Arbeitskräftemobilität in der EURES-TriRegio	71
4	Erfolgsfaktoren und Hemmnisse für den gemeinsamen Arbeitsmarkt.....	73
4.1	Push- und Pull-Faktoren der Arbeitskräftemobilität.....	73
4.1.1	Spezifika der EURES-TriRegio: Lohndifferenz als Motor der Mobilität?.....	74
4.1.2	Mobilitätsverhalten polnischer Arbeitnehmer	74
4.1.3	Mobilitätsverhalten tschechischer Arbeitnehmer.....	76
4.1.4	Mobilitätsverhalten deutscher Arbeitnehmer	78
4.2	Hemmnis Nr. 1: Sprachbarrieren und fehlende Sprachkenntnisse	79
4.3	Hemmnis Nr. 2: Passfähigkeit und Anerkennung von Ausbildung und Qualifizierung.....	80
4.4	Hemmnis Nr. 3: Vorbehalte und Stereotype.....	81
4.5	Hemmnis Nr. 4: Erreichbarkeit und Infrastrukturen	83
5	Erfahrungen aus anderen Grenzregionen	85
5.1	Modelle der Grenzrauminteraktion.....	85
5.2	Best Practice: Grenzüberschreitende Zusammenarbeit am Oberrhein	86
5.2.1	EURES-T Oberrhein.....	86
5.2.2	Eurodistrict Strasbourg-Ortenau.....	87
5.2.3	Regio Basiliensis und Trinationaler Eurodistrict Basel	87
5.2.4	Grenzüberschreitende Ausbildungsprojekte Oberrhein	87
5.3	Best Practice: Grenzüberschreitende Mobilität in der Region SaarLorLux.....	88
5.4	Einschätzung zur Übertragbarkeit auf die EURES-TriRegio.....	89
6	Handlungsfelder für die Entwicklung des grenzübergreifenden Arbeitsmarktes.....	91
6.1	Maßnahmen zur Erhöhung der Durchlässigkeit des grenzübergreifenden Arbeitsmarktes	92
6.1.1	Information und Beratung.....	92
6.1.2	Voraussetzungen zum grenzübergreifenden Arbeiten – Sprachbildung und Kompatibilität der Ausbildung	95
6.2	Befördernde Rahmenbedingungen	98
6.3	Zusammenfassung: SWOT-Analyse und Handlungsfelder	101
Quellen	108
Anhang	115
I.	Abkürzungsverzeichnis.....	115
II.	Tabellen und Abbildungen.....	116
III.	Exkurs 1: Auswertung der MARKUS-Datenbank hinsichtlich Firmen mit tschechischer oder polnischer Beteiligung	140
IV.	Exkurs 2: Vergleich der Bildungssysteme	141
V.	Exkurs 3: Überblick zu den Verkehrsverbänden im Grenzraum.....	143
VI.	Exkurs 4: Ergebnisse zur Migration aus der Sächsisch-tschechischen Grenzraumstudie	144
VII.	Exkurs 5: Konzept der Indifferenz als Grund für Immobilität.....	145
VIII.	Interviewleitfaden	146